



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM
Sektion Analysen

Public

Bern-Wabern, 01.07.2016

Focus Jemen

Konfliktverlauf Februar 2015 bis Juni 2016

Haftungs- und Nutzungshinweis zu Quellen und Informationen

Der vorliegende Bericht wurde von der Länderanalyse des Staatssekretariats für Migration (SEM) gemäss den gemeinsamen EU-Leitlinien für die Bearbeitung von Informationen über Herkunftsländer erstellt (https://www.sem.admin.ch/dam/data/bfm/internationales/herkunftslander/coi_leitlinien-d.pdf). Er wurde auf der Grundlage sorgfältig ausgewählter Informationsquellen zusammengestellt. Alle zur Verfügung stehenden Informationen wurden mit grösster Sorgfalt recherchiert, evaluiert und bearbeitet. Alle verwendeten Quellen sind referenziert. Dessen ungeachtet erhebt dieses Dokument keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es erlaubt auch keine abschliessende Bewertung darüber, ob ein individueller Antrag auf einen bestimmten Flüchtlingsstatus oder auf Asyl berechtigt ist. Wenn ein bestimmtes Ereignis, eine bestimmte Person oder Organisation in diesem Bericht keine Erwähnung findet, bedeutet dies nicht, dass ein solches Ereignis nicht stattgefunden hat oder dass die betreffende Person oder Organisation nicht existieren. Die Inhalte sind unabhängig verfasst und können nicht als offizielle Stellungnahme der Schweiz oder ihrer Behörden gewertet werden. Die auszugsweise oder vollständige Nutzung, Verbreitung und Vervielfältigung dieses Berichts unterliegt den in der Schweiz geltenden Klassifizierungsregeln.

Clauses sur les sources, les informations et leur utilisation

Ce rapport a été rédigé par l'Analyse sur les pays du Secrétariat d'Etat aux Migrations (SEM) dans le respect des Lignes directrices de l'UE en matière de traitement et de transmission d'informations sur les pays d'origine (https://www.sem.admin.ch/dam/data/bfm/internationales/herkunftslander/coi_leitlinien-f.pdf). Ce document a été élaboré sur la base de sources d'informations soigneusement sélectionnées. Toutes les informations fournies ont été recherchées, évaluées et traitées avec la plus grande vigilance. Toutes les sources utilisées sont référencées. Cependant, ce document ne prétend pas à l'exhaustivité. Il n'est pas davantage concluant pour décider du bien-fondé d'une demande de statut de réfugié ou d'une demande d'asile particulière. Si un événement, une personne ou une organisation déterminé(e) n'est pas mentionné(e) dans le rapport, cela ne signifie pas forcément que l'événement n'a pas eu lieu ou que la personne ou l'organisation n'existe pas. A noter que ce document a été produit de manière indépendante et ne doit pas être considéré comme une prise de position officielle de la Suisse ou de ses autorités. Par ailleurs, ce rapport est soumis, tant dans son utilisation, sa diffusion et sa reproduction partielle ou intégrale, aux règles de classification en vigueur en Suisse.

Reservation on information, its use, and on sources

This report, written by Country Analysis of State Secretariat for Migration (SEM), is in line with the EU-Guidelines for processing Country of Origin Information (https://www.sem.admin.ch/dam/data/bfm/internationales/herkunftslander/coi_leitlinien-e.pdf). The report draws on carefully selected sources; they are referenced in the report. Information has been researched, analyzed, and edited respecting best practices. However, the authors make no claim to be exhaustive. No conclusions may be deduced from the report on the merits of any claim to the well-foundedness of a request for refugee status or asylum. The fact that some occurrence, person, or organization may not have been mentioned in the report does not imply that such occurrence is considered as not having happened or a person or organization does not exist. This report is the result of independent research and editing. The views and statements expressed in this report do not necessarily represent any consensus of beliefs held by the Swiss government or its agencies. Using, disseminating, or reproducing this report or parts thereof is subject to the provisions on the classification of information applicable under Swiss law.

Fragen/Kommentare, questions/commentaires, questions/comments:

coi@sem.admin.ch

Inhaltsverzeichnis

1.	Quellenlage	5
2.	Konfliktparteien	6
2.1.	Iran und Hizbollah	7
2.2.	Saudi-Arabien und der Westen.....	7
3.	Konfliktverlauf seit Februar 2015	8
4.	Territoriale Kontrolle	12
5.	Sicherheitslage.....	14
6.	Menschenrechtslage	16
7.	Versorgungslage	18
8.	Flucht- und Migrationsbewegungen	21
8.1.	Binnenflüchtlinge	21
8.2.	Grenzübergreifende Flüchtlings- und Migrationsbewegungen	21
9.	Ausblick	22

Fragestellung

Dieser Focus beantwortet folgende Fragen:

- Welches sind die wesentlichen Ereignisse im Rahmen des Konflikts in den letzten anderthalb Jahren?
- Wie wird die aktuelle Menschenrechts-, Sicherheits- und Versorgungslage im Jemen eingeschätzt?
- Wie wird die Situation in den einzelnen Landesteilen/Regionen beurteilt?
- Welche Erkenntnisse zu Flucht- und Migrationsströmen innerhalb des Landes sind bekannt?

Kernaussage

Bis Juni 2015 verzeichneten die Huthi-Rebellen erhebliche territoriale Gewinne. In relativ kurzer Zeit konnten sie fast den gesamten ehemaligen Nordjemen sowie Teile des Südens unter ihre Kontrolle bringen. Ab Juli 2015 gelang es der von Saudi-Arabien unterstützten Regierung von Präsident Hadi, im Rahmen der Gegenoffensive Territorien zurückzuerobern – in erster Linie im Südjemen sowie im Nordosten Nordjemens. In den letzten Monaten haben sich die Fronten verhärtet. Es gibt mittlerweile nur noch kleinere Verschiebungen der Frontlinie. Die beiden Terrororganisationen "Islamischer Staat" (IS) und Al-Qaida auf der Arabischen Halbinsel (AQAP) konnten ihren Einflussbereich ausweiten.

Vordergründig handelt es sich um einen konfessionellen Konflikt zwischen den schiitischen Huthi-Rebellen und der sunnitisch geprägten Regierung Hadi. Allerdings spielen zahlreiche andere Faktoren ebenfalls eine Rolle, wie der Konflikt zwischen Anhängern von Ex-Präsident Saleh und der jetzigen Regierung, der südjemenitische Separatismus oder der salafitische Islamismus. Der Einfluss regionaler Clans fragmentierte das Land zusätzlich. Durch die militärische Intervention Saudi-Arabiens und angebliche iranische Unterstützung für die Huthi-Rebellen erhält der Konflikt zudem nach und nach eine regionale Dimension.

Aufgrund der Eskalation des Konflikts hat sich die Menschenrechts-, Sicherheits- und Versorgungslage in den letzten zwei Jahren deutlich verschlechtert. Dies betrifft insbesondere die umkämpften Gebiete. Bisher hat der Konflikt gemäss UNO über sechstausend Menschenleben gekostet. Nachdem die UNO die humanitäre Notlage letztes Jahr auf die dritte und damit höchste Alarmstufe erhoben hat, bleibt die Versorgungslage für die Bevölkerung vor allem in den umkämpften Gebieten weiterhin prekär, auch weil beide Konfliktseiten Hilfsgüter nur unter erschwerten Bedingungen passieren lassen. Zahlreiche blutige Anschläge von IS und AQAP auf Zivilgesellschaft und Sicherheitspersonal haben Hunderte von Menschenleben gekostet.

Es bestehen geringe Aussichten, dass sich die Konfliktparteien in naher Zukunft auf eine Friedenslösung einigen können. Zwar besteht eine Einigung in gewissen prinzipiellen Fragen, wesentliche Probleme sind aber weiterhin nicht gelöst. Selbst im Fall eines Friedensschlusses ist davon auszugehen, dass AQAP und IS den Jemen weiterhin mit Terrorakten destabilisieren werden.

Main findings

Until June 2015, the Houthi rebels gained quickly in territory. They were able to bring almost the entire north of Yemen, as well as parts of southern Yemen under their control. After July 2015, the Saudi backed Hadi coalition was able to regain some of the previously lost territory, mostly in southern Yemen and the northeastern part of the country. During the past months, the frontlines have remained almost unchanged, even though heavy fighting continued. Instead, a virtual stalemate has been installed between the warring parties. Meanwhile, the terrorist organizations Islamic State (IS) and al-Qaeda on the Arabian Peninsula (AQAP) were able to expand their area of influence.

The war in Yemen is characterized by sectarian cleavages between the Shia Houthi rebels and the predominately Sunni Yemeni government. However, there are other factors fueling the conflict, such as the struggle for power between supporters of the former Yemeni President Saleh and the current government of Hadi, as well as the conflict participation by southern Yemeni separatists, Salafi Islamists and local clans. Due to the military intervention by a coalition led by Saudi Arabia and the alleged support for the rebels by the Iranian government, the dimensions of the conflict have expanded beyond national borders.

During the past two years, the human rights situation has seriously deteriorated. The same is true for the security situation. The situation is especially dire for the besieged regions. The UN claims, that the conflict so far has cost over 6'000 human lives. Last year, the UN has raised Yemen to the third and highest emergency level. Until today, the provision of basic necessities to the Yemeni people is hampered by the warring parties. Numerous attacks on the civilian population and the security personal have further worsened the local security situation.

It is doubtful, whether the warring parties will soon encounter a solution to the conflict. Although there have been accomplishments in the peace process, until today, the most important issues remain disputed. Also, it has to be expected, that even if the warring parties reach a peace agreement, IS and AQAP will continue to destabilize the country with terrorist attacks.

1. Quellenlage

Aktuelles Quellenmaterial zum Jemen-Konflikt ist reichlich vorhanden: Zahlreiche Medien, Menschenrechtsorganisationen, Hilfswerke und Akademiker berichten laufend über den Konfliktverlauf. Aufgrund des beschränkten Zeitbudgets und anderweitiger Belastungen der Sektion Analysen konnte nicht die Gesamtheit dieses Material ausgewertet werden. Der Focus stützt sich deshalb primär auf Quellen, die sich in ähnlichen Kontexten bewährt haben und im Allgemeinen als sachlich und ausgewogen gelten. Zwischen diesen Quellen bestehen keine wesentlichen Widersprüche, weshalb die Basisinformationen im Kontext dieses Konflikts als nicht umstritten angesehen werden können.

Zu den wichtigsten verwendeten Quellen zählt das Material verschiedener UN-Agenturen (*Office for the Coordination of Humanitarian Affairs OCHA, United Nations High Commissioner of Refugees UNHCR*), von Menschenrechtsorganisationen wie *Human Rights Watch* (HRW) oder *Amnesty International* (AI) sowie weiterer Organisationen (*International Organization of Migration IOM, International Crisis Group ICG, Médecins sans Frontières MSF, International Committee of the Red Cross ICRC*). Vor allem die monatlichen Berichte zur Krisensituation im Jemen und eine ausführliche Lageanalyse von ICG, wie auch Berichte, Snapshots und Bulletins von UNO und UNHCR bieten gute Quellengrundlagen. Ferner wurden auch Regierungsquellen ausgewertet, z.B. die Menschenrechtsberichte des US-Aussenministeriums oder die Reisehinweise der britischen Regierung.

Die Pressefreiheit im Jemen ist seit Beginn des Konflikts erheblich eingeschränkt (siehe Kapitel Menschenrechtslage). Deshalb wurde auf Presseberichte aus dem Ausland zurückgegriffen (Al Jazeera, Al Arabiya, Gulf News etc). Dies geschah unter Berücksichtigung der Problematik einseitiger Berichtserstattung.

Ein Grossteil der Berichte bezieht sich auf die Lage im ganzen Land. Dies erschwerte die Abklärung regionaler Unterschiede. Deshalb wurden teils grafische Darstellungen wie Landkarten (z.B. von OCHA oder UNHCR) verwendet, um eine Einschätzung zu den regionalen Gegebenheiten vorzunehmen.

Die verschiedenen verwendeten Quellen stellen die Konfliktlage mehrheitlich übereinstimmend dar. Abweichungen gab es im Bereich der Opferzahlen sowie bei der Einschätzung der Rollen von weniger wichtigen Akteuren des Konflikts. Dies ist auf die unübersichtliche Lage im Jemen und den erschwerten Zugang dorthin zurückzuführen.

2. Konfliktparteien

Die Konfliktparteien wurden im Focus „Konfliktverlauf seit 2011 und aktuelle Sicherheitslage“ vom 26. Februar 2015 ausführlich dargestellt.¹ Sie werden hier darum nur kurz beschrieben.

Die **Huthi**-Rebellen (Ansar Allah) sind eine schiitische (zaiditische) Bewegung aus dem Nordwesten Jemens. Sie hatten bereits die Regierung des 2011 gestürzten **Ali Abdullah Saleh** bekämpft, der 33 Jahre lang geherrscht hatte. Nach Beginn der territorialen Offensive der Huthis schlossen sich aber auch Saleh-Loyalisten den Huthis an. Das Bündnis bleibt jedoch sehr fragil, da die Einigkeit zwischen den beiden Gruppen lediglich in der Opposition zum Hadi-Regime besteht.²

Der 2011 gewählte jemenitische Präsident **Abdo Robo Mansour Hadi**, welcher Anfangs 2015 von den Huthi-Rebellen zum Rücktritt gezwungen worden war, hat nach seiner Flucht Verbündete im anliegenden Saudi-Arabien gesucht. Dem Anti-Huthi-Block gehört sich auch die südjemenitische Bewegung **al-Hiraak al-Janubi** an, deren oberstes Ziel die Unabhängigkeit des Südjemens ist. Sunnitisch geprägte Gruppierungen, welche gegen die Huthis kämpfen, sind **Islah**, eine politische Partei, die Komponenten des jemenitischen Ablegers der Muslimbruderschaft mit salafitischem Gedankengut kombiniert³ und verschiedenen **Salafi-Gruppierungen**, welche vor allem in Taiz und Aden eine relevante Position innehaben.⁴

Fliessende Positionen nehmen die regional teils enorm einflussreichen **Stämme** ein. Vor allem in der Region Marib sehen diese Stämme die Huthis als unrechtmässige Invasoren. Sie bekämpfen eine Ausweitung der Macht der Huthis in der Region, um ihr eigenes Stammesgebiet vor dem Einfluss der Huthis in Sanaa zu schützen.⁵ Saudi-Arabien hat versucht, die Stämme gegen seine Kriegsgegner zu instrumentalisieren. Diese Bemühungen waren aber teils erfolglos, da auch wiederholt Mitglieder der Stämme Opfer von Luftangriffen der Koalition geworden sind.⁶

Islamistische Terrororganisationen wie *Al-Qaeda on the Arabian Peninsula (AQAP)* und die Organisation "Islamischer Staat" (**IS**) verfolgen im Konflikt eine eigene Agenda und kämpfen sowohl gegen die Huthi-Rebellen wie auch gegen die Hadi-Regierung.⁷

¹ Staatssekretariat für Migration (SEM). Bern. Focus Jemen: Konfliktverlauf seit 2011 und aktuelle Sicherheitslage. 26.02.2015. Kap. 3.

² International Crisis Group. Brussels. Yemen: Is Peace possible? 09.02.2016, S. 5ff, <http://www.crisis-group.org/~media/Files/Middle%20East%20North%20Africa/Iran%20Gulf/Yemen/167-yemen-is-peace-possible.pdf> (21.06.2016).

³ International Crisis Group. Brussels. Yemen: Is Peace possible? 09.02.2016, S. 15, <http://www.crisis-group.org/~media/Files/Middle%20East%20North%20Africa/Iran%20Gulf/Yemen/167-yemen-is-peace-possible.pdf> (21.06.2016).

⁴ International Crisis Group. Brussels. Yemen: Is Peace possible? 09.02.2016, S. 17, <http://www.crisis-group.org/~media/Files/Middle%20East%20North%20Africa/Iran%20Gulf/Yemen/167-yemen-is-peace-possible.pdf> (21.06.2016).

⁵ International Crisis Group. Brussels. Yemen: Is Peace possible? 09.02.2016, S. 17, <http://www.crisis-group.org/~media/Files/Middle%20East%20North%20Africa/Iran%20Gulf/Yemen/167-yemen-is-peace-possible.pdf> (21.06.2016).

⁶ International Crisis Group. Brussels. Yemen: Is Peace possible? 09.02.2016, S. 18, <http://www.crisis-group.org/~media/Files/Middle%20East%20North%20Africa/Iran%20Gulf/Yemen/167-yemen-is-peace-possible.pdf> (21.06.2016).

⁷ International Crisis Group. Brussels. Yemen: Is Peace possible? 09.02.2016, S. 17ff. <http://www.crisis-group.org/~media/Files/Middle%20East%20North%20Africa/Iran%20Gulf/Yemen/167-yemen-is-peace-possible.pdf> (21.06.2016).

Mit der Intervention von Saudi-Arabien und dem Iran ist die Dimension des Jemen-Konflikts über nationale Grenzen hinaus ausgeweitet worden.

2.1. Iran und Hizbollah

Saudi-Arabien beschuldigt den Iran und die libanesische Hizbollah, die Huthis mit militärischer Ausrüstung, Training und Rat auszustatten. Die Huthis bestreiten, militärische Unterstützung vom Iran oder der Hizbollah zu erhalten, geben aber eine gewisse ideologische Nähe zum Iran zu.⁸ Vertreter des iranischen Regimes verneinten bislang, die Huthis zu unterstützen. Dennoch besteht gemäss ICG die Gefahr, dass die Aversionen der Huthis gegenüber Saudi-Arabien mit der Dauer des Konflikts steigen und die Rebellen in Zukunft offener den Iran um militärische Unterstützung angehen könnten. Sollte sich der Iran in Zukunft sichtbar in den Konflikt einmischen, würde eine friedliche Lösung in weite Ferne rücken und die Gefahr eines regionalen Krieges erheblich ansteigen.⁹

2.2. Saudi-Arabien und der Westen

Saudi-Arabien unterstützt das durch die Huthis gestürzte Hadi-Regime sowohl aus nationalen wie auch regionalen Interessen. Einerseits hat seit der Machtübernahme von König Salman das saudische Königreich seine ehemals kritische Haltung gegenüber der Muslimbruderschaft (oder stellvertretend des jemenitischen Ablegers Islah) geändert. Unter König Salman kommt dem Iran die Rolle des regionalen Hauptkonkurrenten und Gegners Saudi-Arbadiens zu. Aber auch die Angst vor einem Anschluss der sunnitischen Bevölkerung im Jemen an die AQAP oder den IS dürften Saudi-Arabien zum Eingreifen bewogen haben.¹⁰ Die Vorstellung der Präsenz von "Handlangern des Irans" auf der arabischen Halbinsel setzt König Salman unter Druck, einen Sieg oder zumindest einen scheinbaren Sieg in diesem Konflikt zu erringen.¹¹

Zusammen mit einer Koalition aus neun anderen arabischen und vornehmlich sunnitisch geprägten Staaten verstärkt Saudi-Arabien die regimegetreuen Truppen um den von den Huthis abgesetzten Präsidenten Hadi, weshalb im folgenden Text die Bezeichnung "*die Koalition*" für diese Seite der Kriegsparteien steht. Der stärkste Partner Saudi-Arbadiens im Jemen-Konflikt sind die Vereinigten Arabischen Emirate. Ihre Motivation jedoch ist eine andere als die Saudi-Arbadiens: Noch immer gilt die Muslimbruderschaft den Emiraten als Dorn im Auge, weshalb ihre Unterstützung sich vor allem auf den süd-jemenitischen Widerstand konzentriert.¹² Derzeit befinden sich Truppen der Vereinigten Arabischen Emirate vor allem im Süden Jemens, werden jedoch nach und nach durch Truppen anderer Koalitionspartner ersetzt. Ein Rückzug aus dem Konflikt wird von den Emiraten aber dementiert.¹³

Die USA, Grossbritannien und Frankreich haben den Konflikt zwar öffentlich verurteilt, durch Entscheidungen im UNO-Sicherheitsrat jedoch in gewisser Weise zur Eskalation des Konflikts beigetragen. Die USA unterstützt die Koalition ausserdem militärisch.¹⁴ Die *International Crisis Group* weist auf die vertrackte Situation des Westens hin: Falls die drei genannten Staaten

⁸ International Crisis Group. Brussels. Yemen: Is Peace possible? 09.02.2016, S. 10-11, <http://www.crisis-group.org/~media/Files/Middle%20East%20North%20Africa/Iran%20Gulf/Yemen/167-yemen-is-peace-possible.pdf> (21.06.2016).

⁹ International Crisis Group. Brussels. Yemen: Is Peace possible? 09.02.2016, S. 12, <http://www.crisis-group.org/~media/Files/Middle%20East%20North%20Africa/Iran%20Gulf/Yemen/167-yemen-is-peace-possible.pdf> (21.06.2016).

¹⁰ International Crisis Group. Brussels. Yemen: Is Peace possible? 09.02.2016, S. 22, <http://www.crisis-group.org/~media/Files/Middle%20East%20North%20Africa/Iran%20Gulf/Yemen/167-yemen-is-peace-possible.pdf> (21.06.2016).

¹¹ International Crisis Group. Brussels. Yemen: Is Peace possible? 09.02.2016, S. 23, <http://www.crisis-group.org/~media/Files/Middle%20East%20North%20Africa/Iran%20Gulf/Yemen/167-yemen-is-peace-possible.pdf> (21.06.2016).

¹² International Crisis Group. Brussels. Yemen: Is Peace possible? 09.02.2016, S. 23, <http://www.crisis-group.org/~media/Files/Middle%20East%20North%20Africa/Iran%20Gulf/Yemen/167-yemen-is-peace-possible.pdf> (21.06.2016).

¹³ Al Jazeera. Doha, Katar. UAE minister denies comments on pullout from Yemen war. 18.06.2016. <http://www.aljazeera.com/news/2016/06/uae-yemen-war-160618060045278.html> (21.06.2016).

¹⁴ International Crisis Group. Brussels. Yemen: Is Peace possible? 09.02.2016, S. 24, <http://www.crisis-group.org/~media/Files/Middle%20East%20North%20Africa/Iran%20Gulf/Yemen/167-yemen-is-peace-possible.pdf> (21.06.2016).

Saudi-Arabien nicht im Krieg im Jemen unterstützen, ist vor allem für die USA die regional wichtige Partnerschaft mit Saudi-Arabien gefährdet, welche bereits seit dem Atomabkommen zwischen USA und Iran erheblich gelitten hat. Beteiligen sich die Länder jedoch am Konflikt, so könnte dies zu einer Verschlechterung der Beziehungen zwischen Saudi-Arabien und Iran führen und der Westen könnte sich dem Vorwurf aussetzen, zum Komplizen von Kriegsverbrechen auf jemenitischem Boden zu werden.¹⁵

3. Konfliktverlauf seit Februar 2015

Der Focus vom 26. Februar 2015 beleuchtete den Konfliktverlauf im Jemen seit 2011.¹⁶

Zu Beginn des Jahres 2015 intensivierte sich die Krise im Jemen. Der designierte jemenitische Präsident Hadi hatte sich nach einem durch die Huthi-Rebellen erzwungenen Rücktritt nach Aden abgesetzt und seinen Rücktritt als nichtig erklärt.¹⁷ Darauf lösten die Huthi-Rebellen am 6. Februar 2015 das Parlament auf und kündigten die Bildung eines politischen Übergangsregimes an.¹⁸ Einige Tage später trafen sich in Aden Vertreter der Gegenseite um mittels eines "Volkskomitees" ein alternatives Machtzentrum im Süden des Landes aufzubauen.¹⁹

Im Anschluss an die Flucht Hadis nach Aden schlossen im **Februar 2015** zahlreiche Staaten ihre Botschaften vor Ort, darunter auch die USA, Grossbritannien, Frankreich und Deutschland. Bis zum heutigen Tag sind die genannten Botschaften nicht wieder eröffnet worden.

Im **März 2015** gewann der Konflikt weiter an Intensität. Saudi-Arabien und seine Koalitionspartner begannen am 26. März 2015 mit der rund vier Wochen dauernden *Operation Decisive Storm*, einer Serie von Luftangriffen auf strategisch wichtige Ziele der Huthi-Rebellen. Derweil bombardierten die Rebellen den Präsidentenpalast in Aden und bewegten ihre Truppen weiter südlich.²⁰ Für ein schweres Selbstmordattentat auf zwei Moscheen in Sanaa mit über 130 Toten übernahm der IS die Verantwortung.²¹

Im **April 2015** fuhr die saudische Seite fort, durch Huthi besetzte Regionen – vor allem im Süden und Westen des Landes – zu bombardieren, und zerstörte dabei auch Teile des Flughafens Sanaa. Durch die Luft- und Wasserblockade beider Seiten erreichten Hilfsgüter die Krisenregion im April 2015 nur noch vereinzelt und unter erschwerten Bedingungen.²² In Aden gingen die Kämpfe zwischen Hadi-Loyalisten und Huthi-Saleh-Sympathisanten weiter. Am 14.

¹⁵ International Crisis Group. Brussels. Yemen: Is Peace possible? 09.02.2016, S. 25, <http://www.crisis-group.org/~media/Middle%20East%20North%20Africa/Iran%20Gulf/Yemen/167-yemen-is-peace-possible.pdf> (21.06.2016).

¹⁶ Staatssekretariat für Migration (SEM). Bern. Focus Jemen: Konfliktverlauf seit 2011 und aktuelle Sicherheitslage. 26.02.2015. Kap. 2.

¹⁷ Al Jazeera News. Doha, Katar. Yemen's Hadi declares Houthi power grab illegal. 22.02.2015. <http://www.aljazeera.com/news/2015/02/yemen-leader-hadi-leaves-sanaa-weeks-house-arrest-150221090018174.html> (09.06.2016).

¹⁸ International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen. 02.03.2015. <http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results> (09.06.2016).

¹⁹ Neue Zürcher Zeitung. Zürich. Huthi-Gegner machen Aden zu ihrer Hauptstadt. 16.02.2015. <http://www.nzz.ch/international/naher-osten-und-nordafrika/huthi-gegner-machen-aden-zu-ihrer-hauptstadt-1.18484670> (09.06.2016).

²⁰ International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen. 01.04.2015. <http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results> (09.06.2016).

²¹ Al Jazeera News. Doha, Katar. Scores killed in suicide attacks on Yemen mosques. 21.03.2015. <http://www.aljazeera.com/news/2015/03/suicide-bomber-hits-mosques-yemen-capital-150320103444485.html> (10.06.2016).

²² Reuters. London. Red Cross says urgent Yemen aid shipments still blocked. 04.04.2015. <http://www.reuters.com/article/us-yemen-security-icrc-idUSKBN0MV06V20150404> (10.06.2016) / International Committee of the Red Cross (ICRC). Geneva. Second plane with medical aid reaches Yemen. 11.04.2015. <https://www.icrc.org/en/document/yemen> (10.06.2016).

April 2015 verfügte der UNO-Sicherheitsrat ein Waffenembargo gegenüber den Huthi-Rebeln und ihren Verbündeten.²³ Sowohl die USA wie auch der Iran schickten Schiffe in die Krisenregion, die iranischen Schiffe zogen sich jedoch wieder zurück.²⁴

Mitte **Mai 2015** schickte der Iran ein weiteres, angeblich mit Hilfsgütern beladenes Schiff in den Jemen, was die Spannungen zwischen Saudi-Arabien und Iran weiter verschärfte. Sie legten sich erst nach der Inspektion des Schiffes durch die UNO in Djibouti wieder.²⁵ Nach Raketenangriffen der Huthis auf saudi-arabischen Boden anfangs Mai antworteten die saudi-arabischen Streitkräfte mit intensiven Bombardements von Sanaa und Saada. Nichtsdestotrotz rückten die Rebellen in Aden, Taiz und Shabwa weiter vor.²⁶

Der Versuch der UNO, die Konfliktparteien bei Gesprächen vom 15. bis 19. **Juni 2015** zu einem erstmaligen Waffenstillstand zu bringen, scheiterte daran, dass beide Seiten lediglich ihre Forderungen kundtaten, jedoch keine Anstalten machten, effektiv miteinander zu verhandeln.²⁷ Die Huthis rückten derweil weiter in den Provinzen Marib und Jawf an der Grenze zu Saudi-Arabien vor, während die Hiraak-Separatisten die Huthis in der Provinz Ad-Dalih besiegten.²⁸ Der IS verübte mehrere Selbstmordattentate in Sanaa.²⁹ Einen ersten, durch die UNO vermittelten, und einen weiteren, unilateral durch die saudi-arabische Seite ausgerufenen Waffenstillstand Mitte Juni brachen beide Seiten beinahe umgehend.³⁰

Im **Juli 2015** eroberten Saudi-Arabien und seine Alliierten mit der *Operation Golden Arrow* den Flughafen Aden zurück.³¹ Derweil hob die UNO die Klassifizierung der humanitären Notlage im Jemen auf die dritte und höchste Alarmstufe.³² Ein erstes Schiff mit Hilfsgütern konnte am 21. Juli 2015 in Aden anlegen.³³

Die Koalition um Saudi-Arabien gewann im **August 2015** gegenüber den Rebellen an Territorium, vor allem in den Regionen um Lahj, Ad-Dalih, Abyan und Shabwa. Sie eroberten auch die Luftwaffenbasis Al-Anad, zerstörten den Hafen Hodeidah im Norden des Landes und rückten in der Provinz Marib östlich von Sanaa vor.³⁴

Im **September 2015** führten die Kampfhandlungen im Süden bei der Stadt Taiz und im Osten

²³ United Nations Security Council. New York. Resolution 2216 (2015). 14.04.2015.

[\(10.06.2016\).](http://www.un.org/en/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/RES/2216(2015))

²⁴ Gulf News. Dubai. Iran ships 'turn back' from Yemen as fighting rages. 24.04.2015. [\(10.06.2016\).](http://gulfnews.com/news/gulf/yemen/iran-ships-turn-back-from-yemen-as-fighting-rages-1.1498115)

²⁵ International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen. 01.06.2015. [\(09.06.2016\).](http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results)

²⁶ International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen. 01.06.2015. [\(09.06.2016\).](http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results)

²⁷ International Crisis Group. Brussels. Yemen: Is Peace possible? 09.02.2016, S. 27, [\(10.09.2016\).](http://www.crisis-group.org/~media/Files/Middle%20East%20North%20Africa/Iran%20Gulf/Yemen/167-yemen-is-peace-possible.pdf)

²⁸ International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen. 01.07.2015. [\(09.06.2016\).](http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results)

²⁹ International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen. 01.07.2015. [\(09.06.2016\).](http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results)

³⁰ International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen. 03.08.2015. [\(09.06.2016\).](http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results)

³¹ The Telegraph. London. Yemen troops capture Aden airport and parts of city. 15.07.2015. [\(10.06.2016\).](http://www.telegraph.co.uk/news/worldnews/middleeast/yemen/11742291/Yemen-troops-capture-Aden-airport-and-parts-of-city.html)

³² The Independent. London. Yemen crisis: UN declares a 'Level 3' humanitarian emergency as situation worsens. 02.07.2015. [\(09.06.2016\).](http://www.independent.co.uk/news/world/middle-east/yemen-crisis-un-declares-a-level-3-humanitarian-emergency-as-situation-worsens-10359208.html)

³³ International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen. 03.08.2015. [\(09.06.2016\).](http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results)

³⁴ International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen. 01.09.2015. [\(09.06.2016\)](http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results)

im sunnitisch geprägten Marib, wo sich Gas- und Elektrizitätsreserven befinden, zu einem Patt. Als Konsequenz verstärkten Saudi-Arabien und seine Alliierten die Angriffe auf Sanaa.³⁵ In Sanaa verübte der IS ein weiteres, schweres Selbstmordattentat.³⁶ Der durch die Huthi-Rebeln abgesetzte Präsident Abd Rabbuh Mansur Hadi und sein damaliger Premierminister Khalid Mahfoudh Bahah kehrten Mitte September 2015 erstmals zeitweise aus dem saudischen Exil nach Aden zurück.³⁷ Derweil weitete AQAP ihr Einflussgebiet im Süden aus.³⁸

Trotz schwerer Verluste auf beiden Seiten blieb im **Oktober 2015** ein Patt bestehen. Die Hadi-Loyalisten konnten Landgewinne um Bab al-Mandeb verzeichnen, die Huthis verübten Luftangriffe auf saudisches Territorium.³⁹ In Aden verschlechterte sich die Sicherheitssituation aufgrund von IS-Anschlägen und internen Spannungen zwischen Separatisten und der Regierung anlässlich des jemenitischen Unabhängigkeitstages ferheblich.⁴⁰

Hadi kehrte am 17. **November 2015** endgültig nach Aden zurück, um die Kampfhandlungen in der Provinz Taiz zu überschauen.⁴¹ Mehrere Anschläge der AQAP und des IS trugen zur unsicheren Lage im Süden bei.⁴² Vor den geplanten UNO-Friedensgesprächen vom 15. bis 20. **Dezember 2015** intensivierten sich die Kämpfe in der Provinz Taiz. Die saudische Seite verzeichnete Gewinne in Hajjah, Jawf und Marib und rückte bis in die Provinz Sanaa vor. Die Angriffe auf Sanaa gingen zeitweise aufgrund des internationalen Drucks zurück.⁴³ Die Friedensgespräche erzielten keine Einigung, auch weil die Kämpfe ungeachtet der Gespräche und des unilateral durch die saudi-arabische Seite verkündeten Waffenstillstands weitergingen. Weiterhin herrschte auf beiden Seiten Kompromissunwilligkeit.⁴⁴

Nach einem weiteren, von beiden Seiten nicht eingehaltenen Waffenstillstand bis 2. **Januar 2016** stieg die Zahl der Kampfhandlungen wieder stark an – sowohl in der Grenzregion zu Saudi-Arabien durch Luftangriffe der Rebellen, wie auch auf Sanaa durch die Gegenseite.⁴⁵ Der Iran beschuldigte Saudi-Arabien anfangs 2016, absichtlich seine Botschaft in Sanaa bombardiert zu haben, was Saudi-Arabien dementierte.⁴⁶

³⁵ International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen. 01.10.2015. <http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results> (09.06.2016).

³⁶ International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen. 01.10.2015. <http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results> (09.06.2016).

³⁷ The Telegraph. London. Yemen president Abd-Rabbu Mansour Hadi returns to Aden after six-month exile. 22.09.2015. <http://www.telegraph.co.uk/news/worldnews/middleeast/yemen/11882780/Yemen-president-Abd-Rabbu-Mansour-Hadi-returns-to-Aden-after-six-month-exile.html> (10.06.2016)

³⁸ International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen. 01.10.2015. <http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results> (09.06.2016).

³⁹ International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen. 02.11.2015. <http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results> (09.06.2016).

⁴⁰ International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen. 02.11.2015. <http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results> (09.06.2016).

⁴¹ Al Jazeera News. Doha, Katar. Yemen's exiled president returns to Aden. 17.11.2015. <http://www.aljazeera.com/news/2015/11/yemen-exiled-president-returns-aden-151117102731437.html> (10.06.2016).

⁴² International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen. 01.12.2015. <http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results> (09.06.2016).

⁴³ International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen. 01.12.2015. <http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results> (09.06.2016).

⁴⁴ International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen. 04.01.2016. <http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results> (09.06.2016).

⁴⁵ Reuters. London. Yemen war intensifies amid mounting regional tension. 05.01.2016. <http://www.reuters.com/article/us-yemen-security-idUSKBN0UJ0RQ20160105> (10.06.2016).

⁴⁶ New York Times. New York. Iran accuses Saudi Arabia of Attacking Embassy in Yemen. 07.01.2016. http://www.nytimes.com/2016/01/08/world/middleeast/iran-saudi-arabia-yemen.html?_r=0 (15.06.2016).

Im Norden verstärkte sich anfangs **Februar 2016** das Ringen um die strategisch wichtige Militärbasis Fardhat Nihm nordöstlich der Rebellenhochburg Sanaa.⁴⁷ Im Süden breiteten sich IS und AQAP in den Provinzen Shabwa und Abyan aus und griffen wiederholt Aden an. Der IS übernahm auch die Verantwortung für ein Selbstmordattentat Mitte Februar in Aden.⁴⁸

Im **März 2016** stieg die Hoffnung auf eine Befriedung des Konflikts, da beide Seiten einen Waffenstillstand in der Grenzregion ab Anfang April 2016 und einen Gefangenenaustausch vereinbarten und die Bereitschaft zu Gesprächen signalisierten.⁴⁹ In der Gegend von Taiz wurden die Kampfhandlungen hingegen fortgeführt, wobei zuerst die Koalition Landgewinne verzeichnen konnte. Die Rebellen eroberten die verlorenen Territorien jedoch später grösstenteils wieder zurück.⁵⁰ Auch in Aden hielt die Gewalt an: Bei einem Selbstmordattentat des IS auf einen Checkpoint starben zwei Dutzend Menschen und Ende März eroberte die Koalition nach heftigen Kämpfen den Distrikt Mansoura von der AQAP zurück.⁵¹

Verschiedene Versuche, die Kriegsparteien an einen Tisch zu bringen, scheiterten Mitte und Ende **April 2016** - einerseits aufgrund unerwiderter Forderungen und der Eroberung des Stützpunktes Amaliqa durch die Rebellen, andererseits weil die Kampfhandlungen um Taiz, Marib und Nihm ungeachtet der Gespräche heftig weitergeführt wurden.⁵² Im Südosten des Landes gewann die Koalition mit ihren Alliierten aus den Emiraten am 24. April 2016 die Stadt Mukalla und Umgebung von der AQAP zurück.⁵³

Am **8. Mai 2016** wurden mehrere hundert Menschen aufgrund von angeblichen Verbindungen zu den Huthi-Rebellen aus Aden ausgewiesen.⁵⁴ Die AQAP und der IS griffen die Koalition in Mukalla an und töteten bei verschiedenen Selbstmordattentaten in der Provinz Hadramaut und in Aden mehrere Dutzend Menschen.⁵⁵ Am 22. Mai 2016 nahmen die Kriegsparteien die Friedensgespräche wieder auf. Sie trieben die Planung eines weiteren Gefangenenaustauschs und die Bestrebungen voran, den Friedensprozess gemäss dem *Gulf Cooperation Council (GCC) Initiative and Implementation Mechanism*, den *National Dialogue Outcomes* und den relevanten Resolutionen des UN-Sicherheitsrats voranzutreiben⁵⁶. Dennoch bezweifelt *International Crisis Group*, dass diese zur Lösung des Konflikts genügen: Offen bleiben nach wie vor die Einigung über Staatsstruktur und die Machtverteilung während der Übergangsphase.

⁴⁷ International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen. 01.03.2016. <http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results> (09.06.2016).

⁴⁸ International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen. 01.03.2016. <http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results> (09.06.2016).

⁴⁹ New York Times. New York. Saudis Announce Prisoner Swap With Houthis in Yemen Conflict. 28.03.2016. http://www.nytimes.com/2016/03/29/world/middleeast/saudis-announce-prisoner-swap-with-houthis-in-yemen-conflict.html?_r=0 (10.06.2016).

⁵⁰ International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen. 01.04.2016. <http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results> (09.06.2016).

⁵¹ International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen. 01.04.2016. <http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results> (09.06.2016).

⁵² International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen. 02.05.2016. <http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results> (09.06.2016).

⁵³ Al Jazeera News. Doha, Katar. Yemen war: Al-Qaeda fighters leave Mukalla. 25.04.2016. <http://www.aljazeera.com/news/2016/04/yemen-mukalla-al-qaeda-160425063257940.html> (10.09.2016).

⁵⁴ Middle East Eye. London. Yemen president attacks 'unacceptable' expulsions from Aden. 09.05.2016. <http://www.middleeasteye.net/news/yemen-president-attacks-expulsions-aden-1374500104> (13.06.2016).

⁵⁵ International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen. 01.06.2016. <http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results> (09.06.2016).

⁵⁶ UN News Center. New York. Yemen: UN-brokered peace talks continue in parallel meetings. 11.05.2016. <http://www.un.org/apps/news/story.asp?NewsID=53910> (10.06.2016)

Des Weiteren könnte eben gerade die UNO-Resolution 2216 aufgrund der einseitigen Bevorteilung der Koalition den Weg zu einer Befriedung des Konfliktes versperren.⁵⁷ Es wurden weiterhin Attacken auf saudi-arabisches Territorium sowie Angriffe auf Huthi-Stellungen verübt, vor allem in den Provinzen Shabwa und Mari. Ein Sprecher der Koalition drohte, die Koalition werde Sanaa einnehmen, falls die Gespräche scheiterten.

Anfangs Juni 2016 zeigten sich UNO-Vertreter trotz andauernden Kampfhandlungen - hauptsächlich in der südlichen Provinz Lahj - vorsichtig optimistisch. Die Kriegsparteien erreichten gemäss Medienberichten Übereinkünfte betreffend militärischem Rückzug und Regierungsbildung. So sei fürs erste der militärische Rückzug der Huthi-Rebellen aus der Stadt Sanaa und den Provinzen Amran und Hodeidah geplant, wobei zwei weitere Regionen im Gespräch seien.⁵⁸ Mitte Juni kam es zu einem Gefangenenaustausch zwischen den Kriegsparteien, was als positives Zeichen gewertet wurde.⁵⁹ Ein Knackpunkt in den Verhandlungen bleibt jedoch die Person Hadi, dessen politischen Rückzug die Huthi-Rebellen für den militärischen Abzug aus Sanaa voraussetzen, während die Gegenseite auf Hadis demokratischer Legitimität besteht.⁶⁰ Am 6. Juni 2016 kehrten mehrere Parlamentsmitglieder, darunter der durch Präsident Hadi neu ernannte Premierminister Bin Dagher, nach Aden zurück.⁶¹

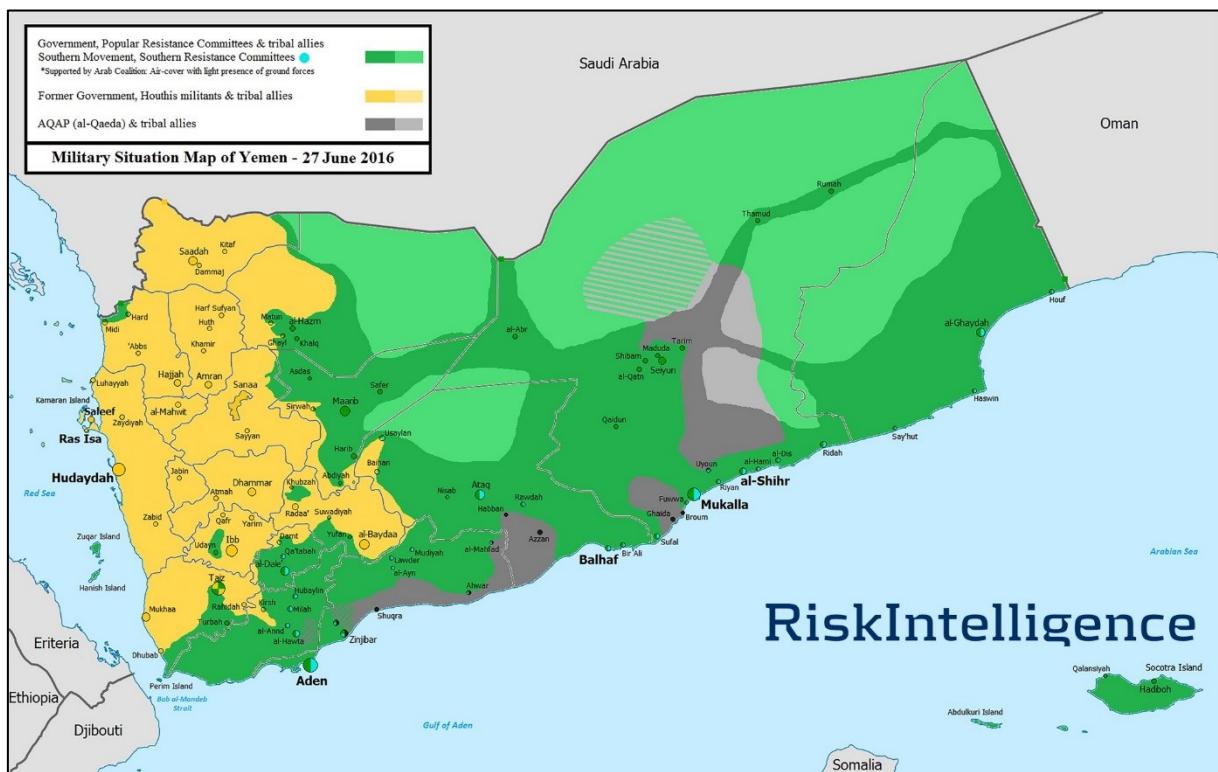
Trotz des angeblichen Waffenstillstandsabkommens von April 2016 meldet *Médecins sans Frontières* noch immer hohe Zahlen von zivilen Opfern bei Gefechten, Luftangriffen, Bombardierungen und Landminen in der umkämpften Stadt Taiz.⁶² Auch in anderen Regionen des Landes kosteten Selbstmordanschläge und anhaltende Kampfhandlungen während des Monats Juni 2016 weiterhin Menschenleben.⁶³

Ende Juni 2016 wurde eine Pause in den Friedengesprächen im Kuwait bekannt gegeben, nachdem der UN Generalsekretär Ban Ki-moon beide Seite für Verstösse gegen den Waffenstillstand kritisiert hatte.⁶⁴ Die Wiederaufnahme ist für den 15. Juli 2016 geplant.⁶⁵

4. Territoriale Kontrolle

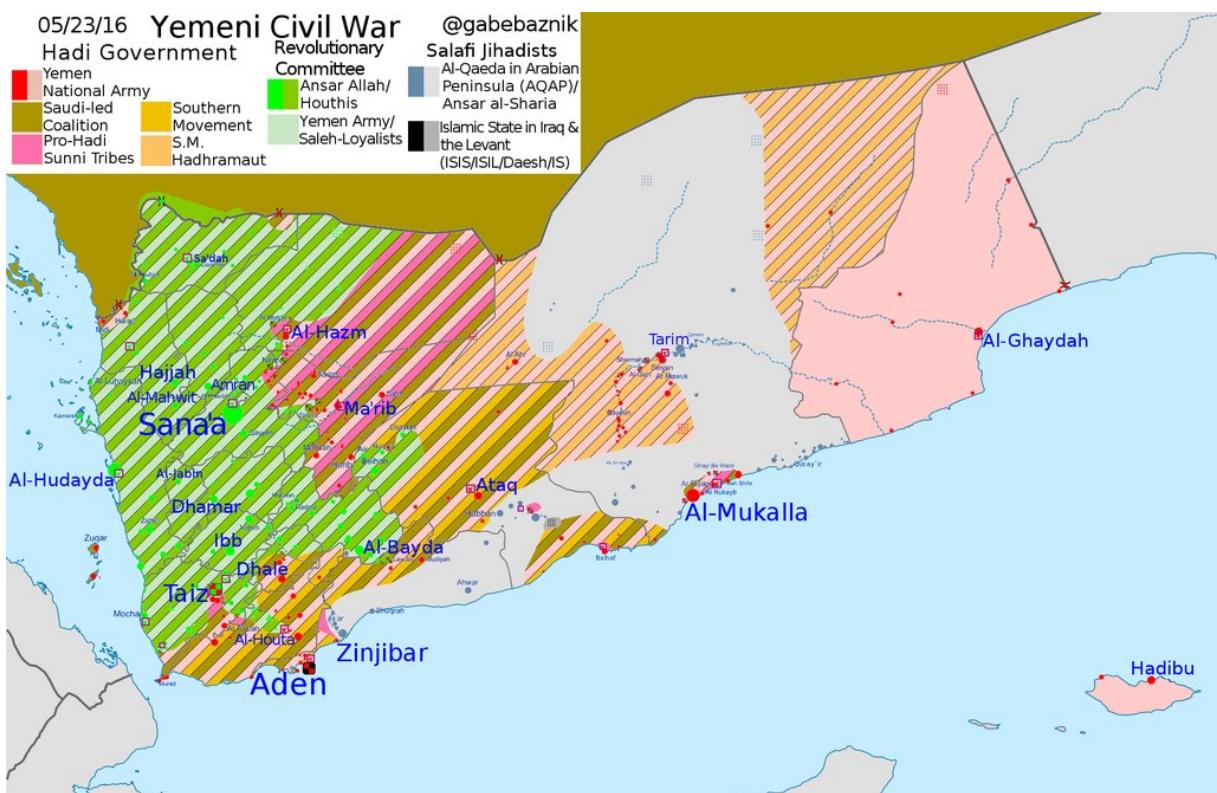
Die Situation im Jemen ist aufgrund anhaltender Kampfhandlungen sehr veränderlich. Die folgende Karte⁶⁶ wurde Ende Juni 2016 vom dänischen Think Tank RiskIntelligence erstellt und ist die aktuellste momentan verfügbare Karte.

-
- ⁵⁷ International Crisis Group. Brussels. Yemen: Is Peace possible? 09.02.2016, S. 27. <http://www.crisis-group.org/~/media/Files/Middle%20East%20North%20Africa/Iran%20Gulf/Yemen/167-yemen-is-peace-possible.pdf> (10.09.2016).
- ⁵⁸ Al Arabiya English. Dubai. Yemen breakthrough in Kuwait talks. 08.06.2016. <http://english.alarabiya.net/en/News/middle-east/2016/06/08/Yemen-breakthrough-in-Kuwait-talks-.html> (10.06.2016).
- ⁵⁹ Al Jazeera. Doha, Katar. Government forces and Houthis in Yemen prisoner swap. 19.06.2016. <http://www.aljazeera.com/news/2016/06/government-forces-houthis-yemen-prisoner-swap-160618152226389.html> (30.06.2016).
- ⁶⁰ Gulf News. Dubai. Yemen government rejects Al Houthi proposal. 09.06.2016. <http://gulfnews.com/news/gulf/yemen/yemen-government-rejects-al-houthi-proposal-1.1843207> (10.06.2016).
- ⁶¹ The National. Abu Dhabi. Yemeni government makes permanent return to Aden. 06.06.2016. <http://www.thenational.ae/world/middle-east/yemeni-government-makes-permanent-return-to-aden> (13.06.2016)
- ⁶² Médecins sans frontières. Paris. Yemen: In the two months of 'ceasefire', at least 700 civilians injured by heavy fighting in Taiz. 14.06.2016. <http://www.msf.org/en/article/20160614-yemen-two-months-%E2%80%98ceasefire%E2%80%99-least-700-civilians-injured-heavy-fighting-taiz> (14.06.2016).
- ⁶³ Süddeutsche Zeitung. München. Mehr als 40 Tote bei Anschlagsserie. 28.06.2016. <http://www.sueddeutsche.de/politik/jemen-mehr-als-tote-bei-anenschlagsserie-1.3055089> (30.06.2016).
- ⁶⁴ Al Jazeera. Doha, Katar. Ban Ki-moon: "Serious violations" of Yemen ceasefire. 27.06.2016. <http://www.aljazeera.com/news/2016/06/yemen-ceasefire-violations-160626172944163.html> (30.06.2016).
- ⁶⁵ Reuters. London. U.N.-backed Yemen peace talks adjourn until July 15: envoy. 29.06.2016. <http://www.reuters.com/article/us-yemen-security-talks-idUSKCN0ZF1LG> (30.06.2016).
- ⁶⁶ Perry-Castañeda Library Map Collection. Austin Texas. Yemen Situation (RiskIntelligence). 25.04.2016. <http://www.lib.utexas.edu/maps/yemen.html> (14.06.2016).



Territoriale Kontrolle im Jemen, Stand 27. Juni 2016 (Quelle und ©: RiskIntelligence⁶⁷).

Der US-amerikanische Twitterer Gabriel Baznik veröffentlichte Ende Mai 2016 zudem folgende Landkarte, die etwas detaillierter aufzeigt, aus welchen Organisationen und Bewegungen sich die Konfliktseiten regional jeweils zusammensetzen:



⁶⁷ RiskIntelligence. Vedbaek, Denmark. Military Situation Map of Yemen – 27 June 2016. 28.06.2016. <https://twitter.com/search?q=%40riskstaff%20%23yemen&src=typd> (01.07.2016).

Territoriale Kontrolle im Jemen. Stand 23.05.2016 (Quelle und ©: Gabriel Baznik⁶⁸).

Weiteres, zum Teil detailliertes Kartenmaterial zum Konfliktverlauf im Jemen findet sich in folgenden Quellen:

- [Risk Intelligence](#): Wöchentliche Updates der territorialen Kontrolle.⁶⁹
- [Archicivilians](#): U.a. Landkarten zu den Frontlinien in Aden, Taiz und Mukalla.⁷⁰
- [Gabriel Baznik](#): Landkarten zu den Konfliktparteien.⁷¹
- [Wikimedia Commons](#): Ständig aktualisierte Karte zur territorialen Kontrolle, basierend u.a. auf den oben genannten Quellen.⁷²
- [Landkartensammlung Perry-Castañeda](#): Landkarten zum Konfliktverlauf verschiedener Quellen.⁷³

5. Sicherheitslage

Die Sicherheitslage hat sich seit Februar 2015 ständig verschlechtert. Während die territoriale Ausweitung der Huthis Ende 2014 noch relativ friedlich verlief, eskalierte der Konflikt im Moment, als die Huthis sich eigenmächtig über die UN-Verhandlungen betreffend einer Übergangsregierung hinwegsetzten.⁷⁴ Seither herrscht ein Krieg mit diversen Konfliktparteien und zahlreichen zivilen Opfern. Momentan kommt es trotz des vereinbarten Waffenstillstands und den Friedensgesprächen in Kuwait in Teilen des Jemens noch immer zu kriegerischen Handlungen, speziell in den Provinzen, durch welche Konfliktlinien verlaufen.⁷⁵

Gemäss US-Aussenministerium ist aufgrund der Schliessung von verschiedenen Gesundheitseinrichtungen die genaue Zahl der **Todesopfer** schwer abzuschätzen.⁷⁶ Die UNO spricht von über 6'500 Toten und 31'000 Verletzten.⁷⁷ Es ist allerdings unklar, ob diese Zahlen die gesamte Anzahl der Opfer oder nur die Opfer unter der Zivilbevölkerung abbilden. Viele zivile Opfer sind durch die Kampfhandlungen in den umkämpften Gebieten, einige explizit aber auch durch Kriegsverbrechen oder Verstösse gegen das Völkerrecht⁷⁸ zu beklagen. Die Kampfhandlungen konzentrierten sich in den letzten Monaten neben den Grossstädten Aden und Sanaa hauptsächlich auf die Städte Taiz, Marib und Nihm und deren Umgebungen sowie auf die Grenzregion zwischen den Provinzen Shabwa und Marib. Ausserdem kosten Zusammenstösse zwischen der Koalition und islamistischen Gruppen in der Provinz Hajjah und der Stadt

⁶⁸ Baznik, Gabriel. Washington DC. Yemeni Civil War. 05/23/16. 23.05.2016. <https://twitter.com/search?q=%40gabebaznik%20yemen&src=typd> (01.07.2016).

⁶⁹ RiskIntelligence. Vedbaek, Denmark. #Yemen. <https://twitter.com/search?q=%40riskstaff%20%23yemen&src=typd> (01.07.2016).

⁷⁰ Archicivilians. Yemen Maps. 22.08.2015. <https://archicivilians.wordpress.com/tag/yemen-maps/> (01.07.2016).

⁷¹ Baznik, Gabriel. Washington DC. #Yemen. <https://twitter.com/search?q=%40gabebaznik%20yemen&src=typd> (01.07.2016).

⁷² Wikimedia Commons: File: Yemeni Civil War.svg. https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Yemeni_Civil_War.svg (01.07.2016).

⁷³ Perry-Castañeda Library Map Collection. Austin Texas. Yemen Maps. <http://www.lib.utexas.edu/maps/yemen.html> (01.07.2016).

⁷⁴ International Crisis Group. Brussels. Yemen: Is Peace possible? 09.02.2016, S. 2-3. <http://www.crisis-group.org/~media/Files/Middle%20East%20North%20Africa/Iran%20Gulf/Yemen/167-yemen-is-peace-possible.pdf> (10.09.2016).

⁷⁵ UN Office for coordination of Humanitarian Affairs (OCHA). Geneva. Humanitarian Bulletin Yemen. Issue 12. 31.05.2016, S. 1. <http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/OCHA%20Yemen%20Humanitarian%20Bulletin%20Issue%2012%20-%2012%20June%202016.pdf> (20.06.2016).

⁷⁶ International Crisis Group. Brussels. Yemen: Is Peace possible? 09.02.2016, S. 6. <http://www.crisis-group.org/~media/Files/Middle%20East%20North%20Africa/Iran%20Gulf/Yemen/167-yemen-is-peace-possible.pdf> (10.09.2016).

⁷⁷ ReliefWeb. New York. Yemen - Conflict (UN, ISAO, WHO, UNHCR, media). ECHO Daily Flash of 3 May 2016. 03.05.2016. <http://reliefweb.int/report/yemen/yemen-conflict-un-isao-who-unhcr-media-echo-daily-flash-3-may-2016> (13.06.2016).

⁷⁸ International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen. 01.09.2015. <http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results> (09.06.2016).

Mukalla in der Provinz Hadramaut zahlreiche Menschenleben.⁷⁹ Dabei geraten die Zivilisten zwischen die Fronten oder werden durch Luftangriffe getötet. Es gibt aber auch zahlreiche Meldungen von gezielten Heckenschützen-Angriffen auf Zivilpersonen.⁸⁰ Gesundheitseinrichtungen, Schulen, Märkte und Fabriken waren in den vergangenen Monaten wiederholt von den Kämpfen betroffen und diese Angriffe haben zu einer grossen Anzahl Opfer geführt.⁸¹ Gemäss Auskunft eines jemenitischen Experten haben die Huthis auf ihrem Eroberungszug mehrere tausend Minen und nicht detoniertes Kriegsmaterial zurückgelassen.⁸²

Daneben fördert die Fragmentierung des Landes eine Stärkung von IS und AQAP. So gab es seit Februar 2015 zahlreiche **Anschläge** bei denen alleine mehrere hundert Menschen ums Leben kamen. Vornehmlich richten sich diese Anschläge von IS/AQAP gegen Moscheen oder gegen Einheiten des staatlichen Sicherheitsapparates wie Polizei oder Armee.⁸³ Dies trifft vor allem auf den Süden zu, wo gemäss ICG seit Beginn des Konflikts weitgehende Rechtslosigkeit herrscht.⁸⁴ Aber auch Sanaa und Aden sind mehrfach Ziel islamistischer Anschläge geworden.⁸⁵ Bei militärischen Angriffen auf AQAP-Lager im Süden von Jemen (Abyan, Lahj, Hadramaut) hat die Koalition zusammen mit dem US-Militär der AQAP einige Schläge versetzt.⁸⁶

Rechtlosigkeit und Willkür herrschen auch in anderen, vornehmlich durch Stämme kontrollierten Gebieten. Wie wir in Kapitel 7 näher ausführen werden, ist die **Bewegungsfreiheit** innerhalb des Landes eingeschränkt. In abgelegenen Regionen unterhalten bewaffnete Stämme Checkpoints auf Strassen und unterwerfen Reisende willkürlicher Behandlung, welche physische Einschüchterung, Erpressung und auch Entführungen beinhalten kann.⁸⁷

Die Rückkehr von rund 800'000 intern Vertriebenen in ihre Heimatprovinzen Aden, Amanat Al Asimah, Lahj, und Hajjah⁸⁸ könnte auf eine zumindest teilweise verbesserte Sicherheitslage in diesen Provinzen hinweisen. Derweil bleibt die Zahl der Rückkehrer in die Provinzen Taiz, Raymah, Ibb, Al Mahwit, Al Maharah und Jawf gering.⁸⁹

Zusammenfassend lässt sich gemäss den analysierten Quellen festhalten, dass die Sicherheitssituation im ganzen Jemen weiterhin grundsätzlich schlecht und volatil bleibt. Hervorzuheben ist vor allem die prekäre Sicherheitslage aufgrund von Kämpfen zwischen der Koalition und den Rebellen in den Provinzen Shabwa, Marib, Hajjah, Baydah, Jawf, Raymah, Ibb, Teilen

⁷⁹ International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen <http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results> (09.06.2016).

⁸⁰ ReliefWeb. New York. UN General Assembly Human Rights Council: Situation of human rights in Yemen. Report of the United Nations High Commissioner for Human Rights. 07.09.2015, S. 9. http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/A_HRC_30_31_AEV.pdf (13.06.2016) / Human Rights Watch. New York. Yemen: Pro-Houthi Forces Attack, Detain Civilians. 07.05.2015. <https://www.hrw.org/news/2015/05/07/yemen-pro-houthi-forces-attack-detain-civilians> (14.06.2016).

⁸¹ Amnesty International. London. Annual Report 2015/2016. Yemen, S. 401. <https://www.amnesty.org/en/latest/research/2016/02/annual-report-201516/> (15.06.2016).

⁸² US Department of State. Washington. Country Report on Human Rights Practices 2015 – Yemen. 13.04.2016, S. 7. http://www.ecoi.net/local_link/322527/448302_en.html (22.06.2016).

⁸³ International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen. <http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results> (09.06.2016).

⁸⁴ International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen. <http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results> (09.06.2016).

⁸⁵ So beispielsweise am 20. März, 17. Juni und 24. September 2015 in Sanaa, sowie ab Anfang Jahr 2016 in Aden (17. und 28. Januar, 25. März und 23. Mai 2016). International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen. <http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results> (09.06.2016).

⁸⁶ Council on Foreign Relations. New York. Al-Qaeda in the Arabian Peninsula (AQAP). 19.06.2015. <http://www.cfr.org/yemen/al-qaeda-arabian-peninsula-aqap/p9369> (20.06.2016).

⁸⁷ US Department of State. Washington. Country Report on Human Rights Practices 2015 – Yemen. 13.04.2016, S. 10. http://www.ecoi.net/local_link/322527/448302_en.html (22.06.2016).

⁸⁸ ReliefWeb. New York. Task Force on Population Movement / TFP: Yemen 9th Report Executive Summary. Mai 2016, S. 6. <http://reliefweb.int/report/yemen/task-force-population-movement-9th-report-tfp-executive-summary-may-2016> (20.06.2016).

⁸⁹ ReliefWeb. New York. Task Force on Population Movement / TFP: Yemen 9th Report Executive Summary. Mai 2016, S. 9ff. <http://reliefweb.int/report/yemen/task-force-population-movement-9th-report-tfp-executive-summary-may-2016> (20.06.2016).

der Provinz Sanaa und Al Mahwit, sowie zusätzlich in den Provinzen Hajjah und Hadramaut aufgrund von Zusammenstößen zwischen Koalition und AQAP/IS. Die Bevölkerung der drei grössten jemenitischen Städte Aden, Sanaa und Taiz ist vereinzelten Angriffen der Gegenseite und zahlreichen Selbstmordanschlägen ausgesetzt, in Taiz kommen noch intensive Kampfhandlungen hinzu. Innerhalb der kontrollierten Gebiete besteht die Gefahr von Anschlägen seitens islamistischer Gruppen und – vor allem in den durch die Rebellen kontrollierten Gebieten - von Luftangriffen.

6. Menschenrechtslage

Die Menschenrechtslage hat sich nach übereinstimmenden Berichten von Menschenrechtsorganisationen und der UNO seit der Eskalation des Konflikts verschlechtert. Aufgrund von Sicherheitsbedenken haben mehrere Menschenrechtsorganisationen ihre internationalen Mitarbeiter aus dem Jemen abgezogen. Die Liste der Menschenrechtsverletzungen seit Beginn des Krieges umfasst gemäss US-Aussenministerium willkürliche Tötungen, Entführungen, das Verschwindenlassen von Menschen, Folter, sowie die Einschränkung von Presse-, Versammlungs- und Meinungsfreiheit.⁹⁰ Gemeldet werden ausserdem Verstösse gegen das Eigentumsrecht⁹¹ und willkürliche Vertreibungen der Zivilbevölkerung. Im Mai 2016 wies das jemenitische Militär Hunderte von Menschen aus Aden weg.⁹²

Die Justiz galt bereits vor Ausbruch des Konflikts als korrupt. Die **Rechtsstaatlichkeit** hat seither noch mehr gelitten. Die Regierung Hadi war bislang unfähig oder unwillig, unabhängige Untersuchungen betreffend Menschenrechtsverletzungen durchzuführen.⁹³

Sowohl in den Rebellen-Gebieten wie auch in den Landesteilen unter Regierungskontrolle sind die **individuellen Freiheiten** der Zivilbevölkerung eingeschränkt worden. In den von den Huthis kontrollierten Gebieten wurden das Recht auf freie Meinungsäußerung und die Versammlungsfreiheit beschnitten.⁹⁴ In Taiz, Ibb und Sanaa töten die Huthis Protestierende.⁹⁵ Verschiedene NGOs mussten aufgrund von Drohungen ihre Niederlassungen in den von den Huthi-Rebellen kontrollierten Gebieten schliessen.⁹⁶

Beide Kriegsparteien schränkten die Pressefreiheit zu Beginn des Jahres 2015 ein: Es kam sowohl in den von den Huthis kontrollierten Gebieten wie auch in den Gebieten unter Regierungskontrolle zu Schliessungen von Medieneinrichtungen, Verhaftungen, Entführungen und Verschwindenlassen von Medienmitarbeitern, aber auch von Kritikern und Menschenrechtsaktivisten.⁹⁷ Dies betrifft auch verdächtigte politische Gegner - im Falle der Hadi-Regierung Huthi- oder Hiraak-Sympathisanten⁹⁸ oder bei den Huthis Anhänger der Islah-Partei.⁹⁹

⁹⁰ US Department of State. Washington. Country Report on Human Rights Practices 2015 – Yemen. 13.04.2016, S. 1. http://www.ecoi.net/local_link/322527/448302_en.html (22.06.2016).

⁹¹ International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen. 02.11.2015. <http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results> (09.06.2016).

⁹² Middle East Eye. London. Yemen president attacks „unacceptable“ expulsions from Aden. 09.05.2016. <http://www.middleeasteye.net/news/yemen-president-attacks-expulsions-aden-1374500104> (01.07.2016).

⁹³ ReliefWeb. New York. Task Force on Population Movement / TFP: Yemen 9th Report Executive Summary. Mai 2016, S. 402, 404. <http://reliefweb.int/report/yemen/task-force-population-movement-9th-report-ifpm-executive-summary-may-2016> (20.06.2016).

⁹⁴ ReliefWeb. New York. Task Force on Population Movement / TFP: Yemen 9th Report Executive Summary. Mai 2016, S. 402, 404. <http://reliefweb.int/report/yemen/task-force-population-movement-9th-report-ifpm-executive-summary-may-2016> (20.06.2016).

⁹⁵ Human Rights Watch. New York. Yemen: Houthis Use Deadly Force Against Protesters. 07.04.2015. <https://www.hrw.org/news/2015/04/07/yemen-houthis-use-deadly-force-against-protesters> (14.06.2016).

⁹⁶ Amnesty International. London. Annual Report 2015/2016. Yemen, S. 403. <https://www.amnesty.org/en/latest/research/2016/02/annual-report-201516/> (15.06.2016).

⁹⁷ Human Rights Watch. New York. Yemen: Attacks on Journalists Escalate. 23.03.2015. <https://www.hrw.org/news/2015/03/23/yemen-attacks-journalists-escalate> (14.06.2016) / Amnesty International. London. Annual Report 2015/2016. Yemen, S. 402-403. <https://www.amnesty.org/en/latest/research/2016/02/annual-report-201516/> (15.06.2016).

⁹⁸ US Department of State. Washington. Country Report on Human Rights Practices 2015 – Yemen. 13.04.2016, S. 5. http://www.ecoi.net/local_link/322527/448302_en.html (22.06.2016).

⁹⁹ US Department of State. Washington. Country Report on Human Rights Practices 2015 – Yemen. 13.04.2016, S. 11. http://www.ecoi.net/local_link/322527/448302_en.html (22.06.2016).

In beiden Fällen kam es zu wahrscheinlich politisch motivierten Verhaftungen¹⁰⁰ und Tötungen.¹⁰¹ AQAP und IS führten öffentliche Hinrichtungen und Attentate auf Vertreter beider Kriegsparteien durch.¹⁰² Menschenrechtsverletzungen gegen Kriegsgefangene auf Seiten der Regierungstruppen gegen "Huthi-Spione" wurden ebenfalls bekannt.¹⁰³

Im Rahmen von **Kampfhandlungen** geschehen Menschenrechtsverletzungen. Luftangriffe der Koalition auf die durch die Huthis kontrollierten Gebiete forderten zivile Todesopfer. In einem durchgesickerten Bericht eines UNO-Expertenpanels wird Saudi-Arabien beschuldigt, Angriffe auf Zivilisten "flächendeckend und systematisch" anzuwenden.¹⁰⁴

Beiden Seiten wird ausserdem vorgeworfen, verbotenes Kriegsmaterial einzusetzen.¹⁰⁵ Die Koalition um Saudi-Arabien wird durch Menschenrechtsorganisationen beschuldigt, seit der Eskalation des Konfliktes im Frühjahr 2015 mehrfach Streubomben auf dicht besiedelte Gebiete, vor allem in den umkämpften Städten Aden, Taiz und Sanaa, abgeworfen zu haben.¹⁰⁶ Derweil wird den Huthi-Rebellen vorgeworfen, zur Kriegsführung Landminen und Mörsergranaten verwendet zu haben¹⁰⁷ und dadurch unter anderem in Aden bei heimkehrenden Kriegsflüchtlingen Verletzungen oder den Tod verursacht zu haben.¹⁰⁸

Gemäss den Berichten verschiedener NGOs machen die Kampfhandlungen auch nicht vor Gesundheitseinrichtungen Halt.¹⁰⁹ So griffen bewaffnete Männer am 4. März 2016 ein katholisches Altenpflegeheim in Aden an und töteten 16 Angestellte.¹¹⁰ Bereits am 26. Oktober 2015 und am 21. Januar 2016 wurden zwei Spitäler in der Provinz Saada aus der Luft angegriffen.¹¹¹ *Human Rights Watch* meldet zudem den Fall einer widerrechtlichen Besetzung eines Spitals in Aden durch die Huthi-Rebellen.¹¹²

Auf beiden Seiten soll es zudem zu Verstössen gegen die **Rechte von Kindern** kommen.

¹⁰⁰ ReliefWeb. New York. Situation of human rights in Yemen. Report of the United Nations High Commissioner for Human Rights (A/HRC/30/31). 07.09.2015, S. 13. <http://reliefweb.int/report/yemen/situation-human-rights-yemen-report-office-united-nations-high-commissioner-human> (13.06.2016) / Amnesty International. London. Annual Report 2015/2016. Yemen, S. 402. <https://www.amnesty.org/en/latest/research/2016/02/annual-report-201516/> (15.06.2016).

¹⁰¹ US Department of State. Washington. Country Report on Human Rights Practices 2015 – Yemen. 13.04.2016, S. 2. http://www.ecoi.net/local_link/322527/448302_en.html (22.06.2016).

¹⁰² US Department of State. Washington. Country Report on Human Rights Practices 2015 – Yemen. 13.04.2016, S. 2. http://www.ecoi.net/local_link/322527/448302_en.html (22.06.2016).

¹⁰³ Human Rights Watch. New York. Yemen: Southern Forces, Houthi Abuse Prisoners in Aden. 01.09.2015. <https://www.hrw.org/news/2015/09/01/yemen-southern-forces-houthi-abuse-prisoners-aden> (14.06.2016).

¹⁰⁴ International Crisis Group. Brussels. Crisis Watch Yemen. 01.02.2016. <http://www.crisisgroup.org/en/publication-type/crisiswatch/crisiswatch-database.aspx?CountryIDs=%7b9D2149C0-C350-40FC-BE12-7693FB454AEE%7d#results> (09.06.2016).

¹⁰⁵ Human Rights Watch. New York. Yemen: Set UN Inquiry Into Violations by All Sides. 19.08.2015. <https://www.hrw.org/news/2015/08/19/yemen-set-un-inquiry-violations-all-sides> (14.06.2016).

¹⁰⁶ Human Rights Watch. New York. Technical Briefing Note: Cluster Munition Use in Yemen. 14.02.2016. <https://www.hrw.org/news/2016/02/14/technical-briefing-note-cluster-munition-use-yemen> / Human Rights Watch. New York. Yemen: Cluster Bombs Harm Civilians. Documented Use of 3 Varieties. 31.05.2015. <https://www.hrw.org/news/2015/05/31/yemen-cluster-munitions-harm-civilians> (14.06.2016) / Amnesty International. London. Annual Report 2015/2016. Yemen, S. 402. <https://www.amnesty.org/en/latest/research/2016/02/annual-report-201516/> (15.06.2016).

¹⁰⁷ Human Rights Watch. New York. Yemen: Houthis Used Landmines in Aden. 05.09.2015. <https://www.hrw.org/news/2015/09/05/yemen-houthis-used-landmines-aden> (14.06.2016) / Human Rights Watch. New York. Yemen: New Houthi Landmine Use. 18.11.2015. <https://www.hrw.org/news/2015/11/18/yemen-new-houthi-landmine-use> (14.06.2016)

¹⁰⁸ Amnesty International. London. Annual Report 2015/2016. Yemen, S. 402. <https://www.amnesty.org/en/latest/research/2016/02/annual-report-201516/> (15.06.2016).

¹⁰⁹ Amnesty International. London. Annual Report 2015/2016. Yemen, S. 402. <https://www.amnesty.org/en/latest/research/2016/02/annual-report-201516/> (15.06.2016).

¹¹⁰ Al Jazeera News. Doha, Katar. Nuns killed as gunmen storm elderly care home in Yemen. 05.03.2016. <http://www.aljazeera.com/news/2016/03/nuns-killed-gunned-storm-people-home-yemen-160304150647884.html>. (10.06.2016)

¹¹¹ Médecins sans Frontières. Paris. Yemen: Saada attacks wound dozens and kill at least 6, including ambulance driver. 22.01.2016. <http://www.msf.org/en/article/yemen-saada-attacks-wound-dozens-and-kill-least-6-including-ambulance-driver> / Médecins sans Frontières. Paris. Yemen: MSF hospital in Saada destroyed by Saudi-led airstrikes; no casualties reported. 27.10.2015. <http://www.msf.ca/en/article/yemen-msf-hospital-in-saada-destroyed-by-saudi-led-airstrikes-no-casualties-reported> (10.06.2016).

¹¹² Human Rights Watch. New York. Yemen: Houthis, Southern Fighters Endanger Aden Hospital. 17.06.2015. <https://www.hrw.org/news/2015/06/17/yemen-houthis-southern-fighters-endanger-aden-hospital> (14.06.2016).

Einerseits erwähnt die UNO mehrere Dutzend Fälle von Kindesentführungen,¹¹³ andererseits kommt es anscheinend auch zum Missbrauch von Kindern für kriegerische Zwecke. Gemäss saudischer Seite und *Human Rights Watch* sollen die Huthi-Rebellen Kinder für militärische Zwecke ausbeuten.¹¹⁴ Die UNO setzte Saudi-Arabien Mitte 2016 aufgrund von wiederholten Verstößen gegen das Kindeswohl durch willkürliche Bombardements im Jahr 2015 im Jemen auf die Schwarze Liste. Kurz darauf wurde Saudi-Arabien wieder bis auf weiteres von der Liste gestrichen, gemäss UNO Generalsekretär Ban aufgrund von massivem Druck und Drohungen Saudi-Arabiens hinsichtlich der anstehenden Friedensgespräche.¹¹⁵

7. Versorgungslage

Die Versorgungslage im Jemen ist in vielerlei Hinsicht prekär. Die schon vor dem Konflikt angeschlagene Wirtschaft droht etwas mehr als ein Jahr nach Beginn des bewaffneten Konflikts aufgrund von mangelnden Exporten und Währungsabwertung zu kollabieren.¹¹⁶ Schäden an Infrastruktur haben zusätzlich zu Versorgungsgängen bei Wasser und Elektrizität sowie Treibstoff geführt. Bei Luftangriffen sind im letzten Jahr an verschiedenen Orten Schlüsselinfrastrukturen getroffen worden.

Gemäss einer aktuellen Karte zur Situation für den **Binnentransport** sind die Strassen im Norden des Rebellengebietes geschlossen oder nur unter erschwerten Bedingungen befahrbar, während die Strassen im Zentrum und Süden des Rebellengebietes zumeist offen sind.¹¹⁷ Ferner sind Strassen, welche Kampfgebiete durchqueren, nur unter erschwerten Bedingungen oder gar nicht befahrbar. Im Rebellengebiet sind verschiedene Brücken und Strassen zerstört oder beschädigt, genauer gesagt zwischen Sanaa und der Küstenregion (Hodeidah, Hafen Saleef) und Hodeidah und dem Hafen Mokha.

Nicht nur der Binnentransport erschwere sich durch den Krieg, auch länderübergreifende Transportmöglichkeiten sind stark vermindert. Der Betrieb der **Häfen** Mukalla, Hodeidah, Balhaf und Aden ist im Verlauf des Konflikts entweder eingeschränkt oder komplett eingestellt worden. Den Hafen Hodeidah, der sich im von den Huthi-Rebellen kontrollierten Gebiet befindet, beschädigte ein Luftangriff der Koalition im August 2015. Er wurde im März 2016 wieder geöffnet, und mit der Erlaubnis der Koalition konnten Hilfsorganisationen und auch kommerzielle Schiffe wieder anlegen.¹¹⁸ Zurzeit sind zudem die Häfen Aden, Mokha, Mukalla und Saleef wieder geöffnet.¹¹⁹ Schiffe, die in den Häfen unter Huthi-Kontrolle (Saleef, Mokha und Hodeidah) anlegen sollen, werden seit der UNO-Resolution 2216 vom letzten Jahr durch die UN-Organisation *UN Verification and Inspection Mechanism for Yemen* (UNVIM) kontrolliert.¹²⁰

¹¹³ ReliefWeb. New York. Situation of human rights in Yemen. Report of the United Nations High Commissioner for Human Rights (A/HRC/30/31). 07.09.2015, S. 8. <http://reliefweb.int/report/yemen/situation-human-rights-yemen-report-office-united-nations-high-commissioner-human> (13.06.2016).

¹¹⁴ Al Arabiya English. Dubai. Arab coalition hands over 52 child prisoners to Yemen. 08.06.2016. <http://englishalarabiya.net/en/News/middle-east/2016/06/08/Arab-coalition-hands-over-52-child-prisoners-to-Yemen.html> (10.06.2016) / Human Rights Watch. New York. Yemen: Houthis Send Children Into Battle. 12.05.2015. <https://www.hrw.org/news/2015/05/12/yemen-houthis-send-children-battle> (10.09.2016).

¹¹⁵ Reuters. London. U.N. chief blasts Saudi pressure after Yemen coalition blacklisting. 09.06.2016. <http://www.reuters.com/article/us-yemen-security-saudi-un-idUSKCN0YV1UQ> (10.06.2016).

¹¹⁶ ReliefWeb. New York. OCHA: Yemen. Humanitarian Dashboard (January-April 2016). 29.05.2016, S. 2. http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/OCHA%20Yemen%20Humanitarian%20Dashboard_%20Jan-April.pdf (15.06.2016).

¹¹⁷ World Food Programme - Logistics Cluster. Rome Yemen: Access constraints as of 28 June 2016. <http://reliefweb.int/map/yemen/yemen-access-constraints-28-june-2016> (01.07.2016).

¹¹⁸ RiskIntelligence. Vedbaek, Denmark. Yemen – Threat .Assessment – Insurgency and Military Operations. 01.06.2016. <http://unilogin.yogo.nu/node/3026> / International Organization for Migration. Geneva. Yemen Crisis Regional Response. Situation Report 1-31 May 2016. https://www.iom.int/sites/default/files/situation_reports/file/IOM-Yemen-Crisis-Regional-Response-Situation-Report-31-May-2016.pdf (20.06.2016).

¹¹⁹ North P&I Club. Newcastle upon Tyne. Yemen: Port Situation *Update*. 24.05.2016. <http://www.nepia.com/news/industry-news/yemen-port-situation-starupdatestar/> (14.06.2016).

¹²⁰ UN Verification and Inspection Mechanism for Yemen (UNVIM). Djibouti. UN Verification and Inspection Mechanism for Yemen. Kein Datum. <http://www.vimye.org/> (14.06.2016) / ReliefWeb. New York. OCHA Humanitarian Bulletin Yemen. Issue 12. 31.05.2016, S. 4. [http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/re-sources/OCH_\(01.07.2016\).A%20Yemen%20Humanitarian%20Bulletin%20Issue%2012%20-%202012%20June%202016.pdf](http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/re-sources/OCH_(01.07.2016).A%20Yemen%20Humanitarian%20Bulletin%20Issue%2012%20-%202012%20June%202016.pdf) (20.06.2016).

Aufgrund der aufwendigen Inspektionen kommt es zu Verzögerungen,¹²¹ was auch die Lösung von Hilfsgütern für die Krisenregion beeinträchtigt. WFP hat ausserdem mindestens eine Umleitung eines Schiffs mit Hilfsgütern nach Saudi-Arabien gemeldet.¹²²

Seit Mai 2016 ist der Flughafen in Aden wieder vereinzelt für kommerzielle Flüge geöffnet,¹²³ wie auch der Flughafen in Sanaa, der schon seit anfangs Jahr wieder kommerzielle Flüge durchführt.¹²⁴ Den jemenitischen Luftraum kontrolliert momentan die Koalition um Saudi-Arabien.¹²⁵

Der Erdöl-Terminal bei Ras Isa bleibt genauso wie weitere Erdöl- und -gasplattformen (Ash Shihr, Balhaf) geschlossen, was dazu führt, dass Jemen den Grossteil seines **Energiebedarfs** nicht selber decken kann. Die Einkünfte aus Erdöl und -gas sind seit dem Ausbruch des Kriegs um 75 % gesunken.¹²⁶ In verschiedenen Teilen des Landes kommt es immer wieder zu Stromausfällen, vor allem in Aden und anderen südlichen Provinzen.¹²⁷

Aufgrund der langwierigen Blockade von Häfen und Flughäfen wird davon ausgegangen, dass zwischen 6 Mio.¹²⁸ und 14 Mio.¹²⁹ Menschen auf gravierende Weise von **Nahrungsmittelknappheit** bedroht sind.¹³⁰ Die UNO schätzt die Zahl der Menschen, welche humanitäre Notfallhilfe benötigen, sogar auf über 21 Mio. Der Anstieg der Nahrungsmittelpreise um 70-80 % seit Ausbruch der Krise und die Teuerung von Kraftstoff gefährden die Nahrungsmittelsicherheit zusätzlich.¹³¹ Die Situation ist im ganzen Jemen, aber vor allem im bevölkerungsreichen Westen, angespannt. Besonders betroffen sind die Provinzen Hodeidah, Taiz, Abyan, Shabwa, Saada, Hajjah, Ad Dalih, Baydah, Jawf, Marib und Lahj.¹³² Entspannter, jedoch noch immer mit 18-19 % an gefährdeter oder sehr gefährdeter Bevölkerung, ist die Situation in den Provinzen Hadramaut und Al Maharah sowie auf der Insel Sokotra.¹³³

OCHA schätzt, dass beinahe 20 Mio. Menschen im Jemen ungenügenden Zugang zu **Wasser**

¹²¹ RiskIntelligence. Vedbaek, Denmark. Yemen – Threat Summary. 01.06.2016. <http://unilogin.yogo.nu/node/1536> (14.09.2016) / ReliefWeb. New York. OCHA Humanitarian Bulletin Yemen. Issue 11. 08.05.2016, S. 3. <http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/OCHA%20Yemen%20Humanitarian%20Bulletin%20Issue%2011%20-%208%20May%202016.pdf> (20.06.2016).

¹²² World Food Programme (WFP). Rome. Yemen Situation Report °20. 06.03.2016, S. 2. <http://documents.wfp.org/stellent/groups/Public/documents/ep/WFP282115.pdf> (15.06.2016).

¹²³ UK Foreign travel advice: Yemen. 19.05.2016. <https://www.gov.uk/foreign-travel-advice/yemen> (14.06.2016).

¹²⁴ Yemenia – Yemen Airways. Sanaa. News 14.06.2016. <http://yemenia.com/Default.aspx?ID=125> (14.06.2016).

¹²⁵ UK Foreign travel advice: Yemen – Safety and Security. 19.05.2016. <https://www.gov.uk/foreign-travel-advice/yemen/safety-and-security> (14.06.2016).

¹²⁶ ReliefWeb. New York. OCHA Humanitarian Bulletin Yemen. Issue 12. 31.05.2016, S. 4. <http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/OCHA%20Yemen%20Humanitarian%20Bulletin%20Issue%2012%20-%2012%20June%202016.pdf> (20.06.2016).

¹²⁷ International Organization of Migration. Geneva. Yemen Crisis Regional Response. Situation Report 01-31.05.2016. https://www.iom.int/sites/default/files/situation_reports/file/IOM-Yemen-Crisis-Regional-Response-Situation-Report-31-May-2016.pdf (20.06.2016).

¹²⁸ ReliefWeb. New York. Yemen – Complex Emergency Fact Sheet ° 11, 2016 (USAID). 10.06.2016. <http://reliefweb.int/report/yemen/yemen-complex-emergency-fact-sheet-11-fiscal-year-fy-2016> (13.06.2016)

¹²⁹ ReliefWeb. New York. OCHA Humanitarian Bulletin Yemen Issue 11. 08.05.2016. <http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/OCHA%20Yemen%20Humanitarian%20Bulletin%20Issue%2011%20-%208%20May%202016.pdf> (13.06.2016).

¹³⁰ ReliefWeb. New York. OCHA Humanitarian Bulletin Yemen Issue 11. 08.05.2016. <http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/OCHA%20Yemen%20Humanitarian%20Bulletin%20Issue%2011%20-%208%20May%202016.pdf> (13.06.2016).

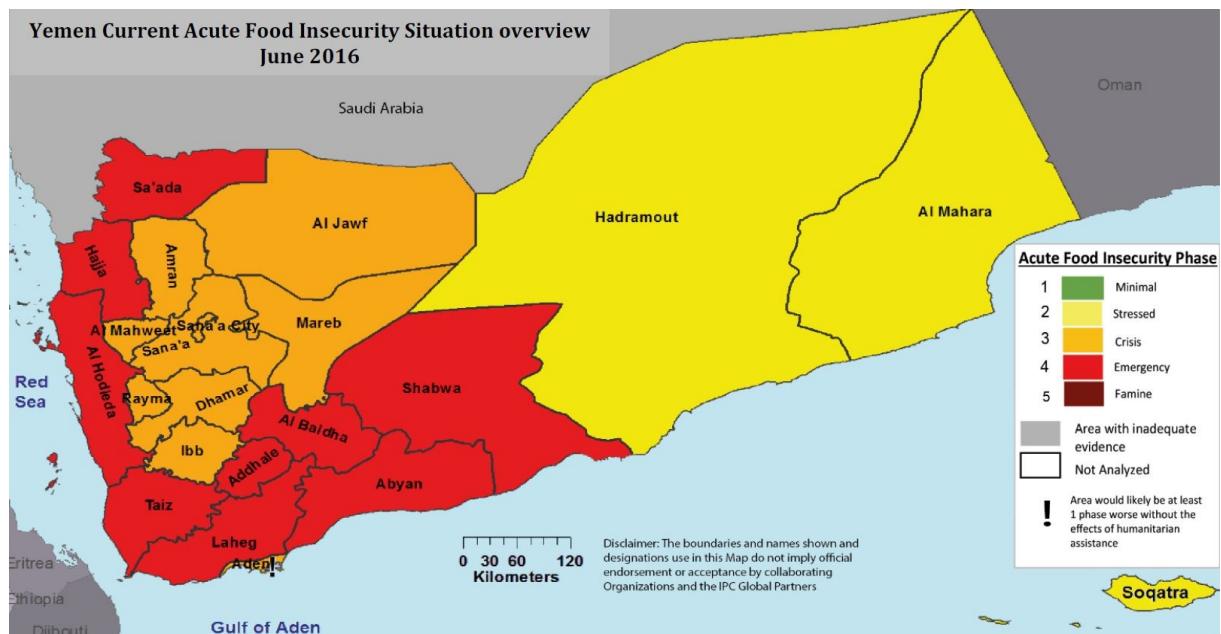
¹³¹ ReliefWeb. New York. OCHA: Yemen. Humanitarian Dashboard (Januar-April 2016). 29.05.2016, S. 2. <http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/OCHA%20Yemen%20Humanitarian%20Dashboard%20Jan-April.pdf> (15.06.2016).

¹³² ReliefWeb. New York. FAO Yemen Current Acute Food Insecurity Situation overview. Juni 2016. http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/Map_1_IPC_Yemen_June2016_AcuteFoodInsecurityAnalysis_CommunicationBrief.pdf (15.06.2016) / ReliefWeb. New York. OCHA Humanitarian Bulletin Yemen. Issue 12. 31.05.2016, S. 2. <http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/OCHA%20Yemen%20Humanitarian%20Bulletin%20Issue%2012%20-%2012%20June%202016.pdf> (20.06.2016).

¹³³ ReliefWeb. New York. Yemen FAO/IPC Analysis –Summary of Findings, Acute Food Insecurity Current Situation Overview. Juni – September 2016. 14.06.2016, S. 7. <http://reliefweb.int/report/yemen/ipc-analysis-summary-findings-acute-food-insecurity-current-situation-overview> (21.06.2016).

und sanitären Anlagen haben.¹³⁴

Das **Gesundheitssystem** im Jemen ist seit Beginn des Konflikts an den Rand des Kollapses geraten.¹³⁵ Geschätzte 14.1 Mio. oder insgesamt 54 % der jemenitischen Bevölkerung bedürfen Zugang zum Gesundheitssystem.¹³⁶ Gemäss UNO wurden seit Beginn des Krieges über 50 Gesundheitseinrichtungen durch den Krieg zerstört oder beschädigt.¹³⁷ Aufgrund von Importblockaden fehlt es im ganzen Land an Medikamenten und Kraftstoff, und die Preise für medizinische Güter oder Wasser, Elektrizität und Treibstoff sind stark gestiegen. Zudem kommt noch erschwerend hinzu, dass sich aufgrund der sinkenden Kaufkraft viele Menschen die Gesundheitsversorgung nicht mehr leisten können.¹³⁸



Übersicht Nahrungsmittelunsicherheit im Jemen Stand Juni 2016 (Quelle und ©: FAO/IPC¹³⁹).

Begrenzte Bewegungsmöglichkeiten, kontrollbedingte Behinderungen an städtischen Knotenpunkten, unvorhersehbare Verfügbarkeit von Kraftstoff und bürokratische Hürden erschweren die Arbeit der Hilfsorganisationen vor Ort.¹⁴⁰ Allerdings hat sich die Situation seit dem Beginn des Waffenstillstandes im April 2016 etwas verbessert. So erreichten Hilfsorganisationen in den vergangenen Wochen dank des Waffenstillstandes einige bisher marginalisierte Regionen

¹³⁴ ReliefWeb. New York. OCHA Humanitarian Bulletin Yemen. Issue 11. 08.05.2016, S. 2. <http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/OCHA%20Yemen%20Humanitarian%20Bulletin%20Issue%2011%20-%20May%202016.pdf>. (20.06.2016).

¹³⁵ ReliefWeb. New York. OCHA: Yemen. Humanitarian Dashboard (Januar-April 2016). 29.05.2016, S. 2. http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/OCHA%20Yemen%20Humanitarian%20Dashboard_%20Jan-April.pdf (15.06.2016).

¹³⁶ ReliefWeb. New York. Yemen: Humanitarian Snapshot. 12.04.2016. <http://reliefweb.int/report/yemen/yemen-humanitarian-snapshot-12-april-2016-enar> (13.06.2016).

¹³⁷ ReliefWeb. New York. Situation of human rights in Yemen. Report of the United Nations High Commissioner for Human Rights (A/HRC/30/31). 07.09.2015, S. 8. <http://reliefweb.int/report/yemen/situation-human-rights-yemen-report-office-united-nations-high-commissioner-human> (13.06.2016).

¹³⁸ UN Office for coordination of Humanitarian Affairs (OCHA). New York. Humanitarian Bulletin Issue 12. 31.05.2016, S. 2. <http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/OCHA%20Yemen%20Humanitarian%20Bulletin%20Issue%2012%20-%20June%202016.pdf> (20.06.2016).

¹³⁹ ReliefWeb. New York. Yemen FAO/IPC Analysis –Summary of Findings, Acute Food Insecurity Current Situation Overview. Juni – September 2016. 14.06.2016, S. 1. <http://reliefweb.int/report/yemen/yemen-ipc-analysis-summary-findings-acute-food-insecurity-current-situation-overview>. (21.06.2016).

¹⁴⁰ ReliefWeb. New York. OCHA: Yemen. Humanitarian Dashboard (Januar-April 2016). 29.05.2016, S. 4. http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/OCHA%20Yemen%20Humanitarian%20Dashboard_%20Jan-April.pdf (15.06.2016) / ReliefWeb. New York. OCHA Humanitarian Bulletin Yemen. Issue 11. 08.05.2016, S. 2. <http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/OCHA%20Yemen%20Humanitarian%20Bulletin%20Issue%2011%20-%20May%202016.pdf> (20.06.2016).

wie Saada, Taiz, Jawf, Hajjah und das Grenzgebiet zu Saudi-Arabien.¹⁴¹

FAO/IPC erwartet, dass sich die problematische Versorgungslage im Jemen bei keiner baldigen Lösung des Konflikts weiter verschärfen wird.¹⁴²

8. Flucht- und Migrationsbewegungen

8.1. Binnenflüchtlinge

Gemäss OCHA ist die Zahl von Binnenvertriebenen (IDPs)¹⁴³ zwischen Mai 2015 und Mai 2016 von mindestens 0.5 Mio. auf 2.8 Mio. gestiegen. Die grössten Fluchtbewegungen gab es im Norden und Nordwesten des Landes sowie in Marib und Sanaa.¹⁴⁴ Am stärksten betroffen sind die Provinzen Taiz, Sanaa, Amanat Al Asimah, Amran, Hajjah und Saada. Von dort stammende IDPs machen ungefähr 84 % aller IDPs aus und scheinen vor allem innerhalb der eigenen Provinz oder zwischen den genannten Provinzen vertrieben zu werden.¹⁴⁵ Auch in den Provinzen Shabwa, Marib, Lahj, Ibb, Al Maharah, Hodeidah und Ad Daliyah stieg die Zahl der IDPs seit Anfang Jahr an. Laut der *Task Force on Population Movement* (TFPM) sind bislang beinahe 800'000 IDPs in ihre Heimatorte zurückgekehrt sind, vor allem in die Provinzen Aden, Hadramaut, Amanat Al Asimah, Lahj, Hajjah, sowie in die Küstenregion von Taiz.¹⁴⁶ In die Provinzen Raymah, Ibb, Al Mahwit, Al Maharah und Jawf sowie ins Zentrum von Taiz sind bisher nur wenige IDPs zurückgekehrt.¹⁴⁷

8.2. Grenzübergreifende Flüchtlings- und Migrationsbewegungen

Der Konflikt hat auch Fluchtbewegungen ins anliegende Ausland verursacht. Jemeniten, welche ins Ausland flüchteten, suchten vor allem Schutz in Saudi-Arabien (30'000), Djibouti (19'636), Oman (5'000) und Somalia (4'110), je knapp über tausend Jemeniten flohen in den Sudan oder nach Äthiopien.¹⁴⁸ Insgesamt war der Wanderungssaldo in den vergangenen vierzehn Monaten negativ, das heisst zwischen April 2015 und Juni 2016 flüchteten rund 180'000 Menschen aus dem Jemen in die angrenzenden Länder, wovon etwa ein Drittel Jemeniten waren, während rund 125'000 Flüchtlinge in diesem Zeitraum und trotz des Konflikts im Jemen ankamen, die deutliche Mehrheit davon Äthiopier.¹⁴⁹ Die meisten Flüchtlinge aus dem nahen Ausland erreichten die Provinzen Taiz, Lahj, Shabwa und Hadramaut.¹⁵⁰

¹⁴¹ ReliefWeb. New York. OCHA Humanitarian Bulletin Yemen. Issue 11. 08.05.2016, S. 2. <http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/OCHA%20Yemen%20Humanitarian%20Bulletin%20Issue%2011%20-%20May%202016.pdf> (20.06.2016).

¹⁴² ReliefWeb. New York. Yemen FAO/IPC Analysis –Summary of Findings, Acute Food Insecurity Current Situation Overview. Juni – September 2016. 14.06.2016, S. 2. <http://reliefweb.int/report/yemen/yemen-ipc-analysis-summary-findings-acute-food-insecurity-current-situation-overview> (21.06.2016).

¹⁴³ Detaillierte Informationen zur Lage in den einzelnen Provinzen können im [9. Executive Summary von TFPM](#) gefunden werden.

¹⁴⁴ ReliefWeb. New York. Task Force on Population Movement / TFPM: Yemen 9th Report Executive Summary. Mai 2016, S. 5. <http://reliefweb.int/report/yemen/task-force-population-movement-9th-report-tfpm-executive-summary-may-2016> (20.06.2016).

¹⁴⁵ HumanitarianResponse. New York. OCHA Yemen Humanitarian Snapshot – Overview on Population Movement. Mai 2016. https://www.humanitarianresponse.info/en/system/files/documents/files/yemen_hum_snapshot_15062016.pdf (20.06.2016).

¹⁴⁶ ReliefWeb. New York. Task Force on Population Movement / TFPM: Yemen 9th Report Executive Summary. Mai 2016, S. 6. <http://reliefweb.int/report/yemen/task-force-population-movement-9th-report-tfpm-executive-summary-may-2016> (20.06.2016).

¹⁴⁷ ReliefWeb. New York. Task Force on Population Movement / TFPM: Yemen 9th Report Executive Summary. Mai 2016, S. 9ff. <http://reliefweb.int/report/yemen/task-force-population-movement-9th-report-tfpm-executive-summary-may-2016>. (20.06.2016).

¹⁴⁸ United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR). Geneva. Yemen Situation Map: Regional Refugee and Migrant Response. 15.06.2016. <http://data.unhcr.org/yemen/regional.php> (29.06.2016).

¹⁴⁹ United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR). Geneva. Yemen Situation: Movements To and From Yemen. 01.06.2016. <http://data.unhcr.org/yemen/regional.php> (29.06.2016).

¹⁵⁰ United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR). Geneva. Yemen Situation: Movements To and From Yemen. 01.06.2016. <http://data.unhcr.org/yemen/regional.php> (29.06.2016).

9. Ausblick

In den letzten Monaten haben sich die Fronten im Jemen-Konflikt verhärtet. Es gab keine wesentliche Veränderung der territorialen Kontrolle mehr. Einige Häfen und Flughäfen wurden wieder geöffnet und das Strassennetz ist in gewissen Teilen des Landes wieder mehr oder weniger funktionstüchtig. Dennoch besteht wenig Grund zur Hoffnung, dass sich der Konflikt kurz- oder mittelfristig löst.

Die Konfliktparteien verhalten sich derzeit abwartend, Kampfhandlungen finden vereinzelt statt. Vermutlich besteht insbesondere auf der Seite der Huthi-Rebellen mittlerweile ein gewisser finanzieller Druck, die Kampfhandlungen mittelfristig zu beenden. Zumindest haben sie sich in den letzten Monaten etwas konzilianter und kompromissbereiter als 2015 gezeigt, beispielsweise im Rahmen von Gesprächsteilnahmen oder mit einem Gefangenenaustausch. In den Friedensgesprächen konnten sich die Konfliktparteien auf einige Punkte verständigen, in den wichtigsten Fragen (wie z.B. der politischen Zukunft von Präsident Hadi) gab es aber keine Einigung. Die bisherigen internationalen Resolutionen bergen aufgrund von Einseitigkeit die Gefahr, statt zur Deeskalation genau zum gegenteiligen Effekt beizutragen.

Da die Gespräche erst Mitte Juli 2016 fortgesetzt werden, wird es davor keine Einigung geben. Es ist wenig wahrscheinlich, dass die Verhandlungspause bis Mitte Juli friedlich verläuft, da auch der im April vereinbarte Waffenstillstand während den Verhandlungen von beiden Seiten gebrochen wurde. Der Rückzug von Saudi-Arabien und dem Iran aus dem Konflikt ist Voraussetzung für dessen Beendigung, aber aus heutiger Sicht wenig realistisch. Wichtig für eine dauerhafte Lösung des Konflikts wäre auch, die unterschiedlichen, nicht terroristischen Neobengruppierungen wie Islah, al Hiraak und Salafiten an den Friedensgesprächen zu beteiligen.

Die Terrororganisationen IS und AQAP, die ebenfalls nicht in die Friedensverhandlungen involviert sind, haben weiterhin die Kapazität, im ganzen Land Anschläge zu verüben. Selbst bei einem Friedensschluss der Haupt- oder Nebenakteure des Konflikts ist davon auszugehen, dass die beiden Organisationen den Jemen weiterhin mit Terrorakten destabilisieren können.

Aufgrund der anhaltenden Kampfhandlungen in zahlreichen Landesteilen sind derzeit die Voraussetzungen für den Wiederaufbau der Infrastruktur, die Verbesserung der Versorgungslage sowie die Rückkehr der Vertriebenen nicht gegeben. Die Situation in diesen Bereichen dürfte in den nächsten Monaten stagnieren oder sich weiter zuspitzen.